



Zusammenführung von Meerschweinchen

Das Zusammenführen von Meerschweinchen

Meerschweinchen sind in der Regel sehr friedliche Tiere, falls einige Grundbedingungen eingehalten werden, wie etwa eine artgerechte Haltung in einem ausreichend grossen Lebensraum (min. 1m² Gehegefläche pro Tier) und die richtige Familienstruktur. Wenn wir uns Zeit nehmen, die Tiere zu beobachten und sie zu verstehen, dann erkennen wir, dass ihr Sozialverhalten etwas Einmaliges und Aussergewöhnliches ist.

Tipps zur Integration eines Meerschweinchens in eine Gruppe:

Vorbereitung: Bevor ein Meerschweinchen in eine Gruppe integriert wird, ist es hilfreich, Gehege und Stall komplett auszumisten und danach die Möblierung etwas zu verändern. Nebst vielen Unterschlüpfen sind auch frische Äste und Wurzelstöcke wichtig. Sie sind eine willkommene Abwechslung, die die alteingesessenen Tiere beschäftigt und auch vom Neankömmling etwas ablenken. Nach der Umstrukturierung werden die Tiere sofort ins Gehege gesetzt.

Kontaktaufnahme: Meistens geht es dann erst mal sehr lebhaft zu und her. Neugierig wird die Umgebung ausgekundschaftet und die alteingesessenen Tiere nehmen mit dem Neuling Kontakt – zögernd, neugierig bedrängend und in seltenen Fällen auch aggressiv.

Rangordnung: Es ist sehr wichtig, den Meerschweinchen die Rangordnung innerhalb der Sippe selber festzulegen. **Greifen Sie nicht ein!** Es kann durchaus vorkommen, dass es zu einer blutenden Lippe oder einem Schlitz im Ohr kommt. Aber das sieht meistens schlimmer aus, als es ist. Wer gleich die Nerven verliert und die Tiere sofort wieder auseinandernimmt, erweist ihnen mit Sicherheit keinen Gefallen. Denn so beginnt das Prozedere mit jedem Integrationsversuch wieder von Neuem. Und das bedeutet noch mehr Stress für die Tiere. *Nötig sind Zeit und Geduld- mehr nicht.* Es kann sogar vorkommen, dass sich nach einigen Wochen innerhalb der Gruppe sogar sehr intensive Beziehungen entwickelt haben.

Anpassungszeit: Wenn sich jedoch nach etwa zehn Tagen immer noch täglich mehrere heftige Verfolgungsjagden mit Beissen stattfinden, muss man davon ausgehen, dass diese Kombination der Tiere wohl nicht ideal ist, und nach einer anderen Lösung gesucht werden muss. Bei geräumiger Aussenhaltung, mit mehr als einem Schlafhaus kann die Anpassungszeit etwas länger dauern, was weiter kein Problem ist, da die Tiere ja einander ausweichen können.

In einer grösseren Sippe kann es sinnvoll sein, gleich zwei neue Meerschweinchen auf einmal zu integrieren. Das hat den Vorteil, dass sich die Aufmerksamkeit der Alteingesessenen auf zwei Tiere verteilt.

Schlafhaus: Werden die Tiere im Freien gehalten, ist es wichtig, darauf zu achten, dass auch der Neuling ins Schlafhaus gelassen wird. Bleibt es ausgegrenzt, müssen wir ihm einen (im Winter isolierten) Notunterschlupf zur Verfügung stellen. (Erfrierungsgefahr)



Futterangebot: Um Aggressionen nicht noch zu fördern und sicherzustellen, dass alle Tiere Zugang zum Futter haben, ist auf ein reichliches und attraktives Futterangebot zu achten. Am besten wird das Futter an mehreren, verschiedenen Stellen im Gehege angeboten.

Aufteilung der Gruppe: Wächst durch die Aufnahme neuer Meerschweinchen eine Sippe auf über zehn Tiere an, ist es angezeigt, die Gruppe aufzuteilen und zwei Familien daraus zu machen. Das gewährleistet eine bessere Kontrolle unserer Schützlinge und bei Parasitenbefall sind weniger Tiere auf einmal betroffen.